

# Einleitung zum Themenheft "Südalpen" = Introduzione al numero "Alpi meridionali"

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie  
= Swiss journal of geography = revue suisse de géographie =  
rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **42 (1987)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Einleitung zum Themenheft «Südalpen»

Mit der Herausgabe dieses Heftes wendet sich die GEOGRAPHICA HELVETICA einer Region zu, die von zahlreichen Stereotypen im Zusammenhang mit Ferien und Tourismus geprägt ist. Bewußt wurde dabei der neutrale Terminus «Südalpen» dem regionalen Begriff «Tessin» oder «italienische Schweiz» vorgezogen, weil eine derartige politisch-räumliche Begrenzung aus geographischer Sicht unrealistisch wäre. Wohl wirkt die Staatsgrenze in gewisser Hinsicht trennend, doch sind gerade zwischen der Schweiz und Italien die lokalen und regionalen Beziehungen über die Grenze hinweg recht vielfältig. Die Staatsgrenze ist somit eher ein Filter als eine Barriere.

Es war das Ziel bei der Planung der vorliegenden Nummer, eine Mischung schweizerischer und italienischer Beiträge zusammenzustellen. Daß dabei die einzelnen Themen recht heterogen erscheinen, mag zwar stören, deutet jedoch gleichzeitig auch auf die unterschiedlichen Probleme hin, die in diesem Raum auftreten: Wandel der Kulturlandschaft am Beispiel des Weinbaus, Tourismus, Planungsprobleme im Berggebiet, grenzüberschreitende Verflechtungen im verstädterten Raum. Daneben steht ein Beitrag, der an die langjährige Tradition physisch-geographischer Forschung im südalpinen Raum anknüpft.

Die Autoren möchten mit diesem Heft Verständnis für eine Region erwecken, die in mehrfachem Sinne peripher ist: politisch, kulturell, wirtschaftlich. Daß sie daneben auch noch eminent zentrale Funktionen aufweist (Tourismus, Bankenwesen, Transportgewerbe), wird in den nachstehenden Beiträgen leider nur angetönt, jedoch nicht weiter im Detail ausgeführt: der Umfang der Nummer gestattet eine solche Ausweitung nicht.

## Introduzione al numero «Alpi meridionali»

Questo numero della rivista GEOGRAPHICA HELVETICA è dedicato a una regione che associamo spesso con le ferie e il turismo. La scelta del termine «Alpi meridionali» è stata deliberata perchè giudicato più ampio e soprattutto più neutrale dei termini «Ticino» o «Svizzera italiana». Una tale limitazione sarebbe stata assurda, viste le tante interazioni spaziali, sociali ed economiche che si svolgono in quella zona confinaria tra la Svizzera e l'Italia. Il confine, infatti, è piuttosto un filtro che una barriera.

Pianificando questo numero abbiamo tentato di arrivare a una combinazione di contributi in lingua tedesca e italiana, di autori svizzeri e italiani. È vero che così siamo arrivati ad una scelta un pò eterogenea di articoli, ma questi riflettono alcuni dei tanti problemi che caratterizzano la regione in esame: la trasformazione del paesaggio umano con l'esempio del vigneto nel Mendrisiotto, il turismo, i problemi della pianificazione in zona di montagna, i rapporti transfrontalieri in una zona urbanizzata. Inoltre c'è un contributo che sottolinea la lunga tradizione di ricerca nel campo della geografia fisica nelle alpi meridionali.

Con questi contributi gli autori sperano di allargare la comprensione per una regione periferica in parecchi sensi: politicamente, culturalmente, economicamente. È vero che esistono anche delle attività eminentemente centrali: il turismo, le banche, il commercio e le spedizioni. Questi, purtroppo, non appaiono nella misura giusta dato che lo spazio del presente numero è limitato.